



Tobias Weißert

Mindestrente

1050 Euro – jetzt !



FRAU L. UND DER PERSONALER

www.rente-zum-leben.de

Inhalt

Inhalt	2
Mindestrente – Jetzt !	1
Altersarmut eine Einbildung ?.....	2
Zum besseren Verständnis hier einige Definitionen	5
Bereinigter Nettolohn oder bereinigtes Netto	5
Standardrente	5
Ersatzquote	5
Durchschnittsrente	5
Der wirkliche Anteil der Renten vom Nettolohn.....	5
Offizielle Definition der Armut nach den Maßstäben der EU.....	6
Armutsgefährdung	6
Relative Armut	6
Absolute Armut	6
Die Fakten	7
Das Märchen von den reichen Alten	10
Einkommens- und Vermögensverteilung der Bevölkerung.....	11
Die Wahrheit lässt sich nicht verschweigen	14
Ursachen der Altersarmut.....	15
Prognose zum Umfang kommender Altersarmut	18
Frauen	18
Männer.....	19
Verteilung der durchschnittlichen Zahlbeträge von Altersrenten	20
Armut im Alter trifft in wachsendem Maße die heute noch Jungen..	21
Arbeitsbeginn und Rentenzugang, Erwerbsphase 40 Jahre	21
Einkommensanteile der Rentnerhaushalte	22
Witwen/r-Renten	23
Riester-Renten, Betriebsrenten	23
Fazit	24
Was wollen Parteien, Gewerkschaften und Sozialverbände tun, um die Altersarmut einzugrenzen ?.....	25
Was heißt das in Zahlen?.....	30
Unsere Renten im Vergleich zu Nachbarn.....	31
Die Lage in Österreich.....	32
Warum wir eine Mindestrente von 1.050 € fordern	34

Mindestrente – Jetzt!

Seit den Rentenreformen von 1992 und später von 2002 bis 2005 bleiben die Renten hinter den Löhnen und noch mehr den Gewinnen der Wohlhabenden und Reichen immer mehr zurück. Im Zeitraum von 1992 bis 2016 stiegen die Bruttolöhne real um 7,14 Prozent, die Standardrente fiel dagegen um 6,48 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner jedoch stieg preisbereinigt im gleichen Zeitraum um 47,66 Prozent¹. Die Löhne und ganz besonders die Renten wurden von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt.

1957 wurde die dynamische Rente eingeführt. „Dynamisch“ bedeutet, dass die Renten entsprechend der Bruttolohnentwicklung ansteigen sollten. Auch die RentnerInnen sollten am wachsenden Wohlstand teilhaben. Damit machte die gelb-schwarze und dann die rot-grüne Koalition Schluss. Als Ergebnis der Reformen seit 1992 sind die Rechtsansprüche der RentnerInnen aus der gesetzlichen Rentenversicherung um ca. 30 Prozent gefallen. Die gesetzliche Rente wurde systematisch abgesenkt. Was die Lohnabhängigen bei der gesetzlichen Rente verlieren, sollen sie nun durch zusätzlich eigene private Vorsorge ersetzen. Das trifft vor allem die heute noch Jungen.

2016 bekamen die Neuzugänge in die Altersrenten durchschnittlich gerade mal 837 € Rente. In den alten Bundesländern erhielten 41,4 Prozent der Männer und 82,5 Prozent der Frauen Renten unter 1.000 €, in den neuen Bundesländern waren es 55,8 Prozent der Männer und 68,7 Prozent der Frauen.

Und die Renten sollen nach Gesetz weiter sinken. Die Standardrente, die 2016 im Verhältnis zu den Nettolöhnen ohne Steuern noch 48,1 Prozent beträgt, soll bis 2030 auf 43 Prozent sinken. Die ausgezahlte Rente betrage dann, auf heute bezogen, nur noch durchschnittlich 748 €. Davon kann eine allein stehende Person nicht leben.

¹ Alle Daten stammen, wenn nicht anders zitiert, aus „Rentenversicherung in Zeitreihen“, Oktober 2017

Auch eine Lebensgemeinschaft aus 2 Personen verfügte, wenn sie auf die gesetzlichen Renten als einziges Einkommen angewiesen wären, nur über 1.496 €, d.h. über 64 € weniger als die aktuelle Pfändungsfreigrenze. Die gesetzlichen Renten werden für nahezu 60 Prozent ihrer BezieherInnen nicht reichen, um ein Leben ohne Armut zu bestreiten. Altersarmut wird sich zum Massenphänomen entwickeln.

Altersarmut eine Einbildung ?

Von Altersarmut kann keine Rede sein, sagen die Vertreter der Wirtschaft. „*Die Gefahr der Altersarmut wird überschätzt*“, schreibt der Hauptlobbyist, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). „*Wenn immer mehr Bürger die Angebote zu einer zusätzlichen Altersvorsorge nutzen, bestehen gute Chancen, dass Altersarmut – trotz sinkendem Leistungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung – auch in Zukunft die Ausnahme bleibt*“².

Die Initiative Neue soziale Marktwirtschaft (INSM), gegründet von den Konzernen der Metall- und Elektroindustrie, hält die Renten für sicher, fair und gerecht. Sie sagt voraus, dass die Standardrente bis 2045 auf 2.571 € brutto steigen wird. Alle – auch die RentnerInnen – profitierten vom Wachstum.

² BDA, Argumente, Nov. 2017

Herausgeber

Bündnis „Rente-zum-Leben“
www.rente-zum-leben.de

Autor

Tobias Weißert

Karikaturen

© Th. Plassmann

Preis: 2 Euro

Stand

1. Auflage, Mai 2018

Bestellung

DVS

Digitaler Vervielfältigungs-
und VerlagsService

Schumannstr. 51

60325 Frankfurt

www.dvs-buch.de

info@dvs-buch.de

☎ 069 - 740169

V.i.S.d.P. und Kontakt

Michael Köster

Schumannstr. 51

60325 Frankfurt